

insbesonbere der Salern und Berliner gaben den Sympathien Deutschlands für Oesterreich und sein Deutschthum bereiten Ausdruck.

In Frankreich ist Gambetta noch immer der Mann des Tages, geschätzt als Stütze der Regierung, beliebt als Redner und populär in der Armee. Die reactionären und radicalen Blätter suchen zwar seine Erfolge in Belleville zu verkleinern, aber diese Erfolge selbst können damit nicht verwischt werden.

In England ist der Einfluß Gladstone's im Sinken begriffen, da die Liberalen der alten Schule, die Whigs, jene gewöhnlich den Ausschlag gebende Mittelgruppe zwischen den Tories und den Radicals, dem Premier die Freundschaft kündigen. Diese alten Grundherren haben ein Haar in der inneren Politik Gladstone's gefunden; derselbe schneidet ihnen mit der Bill wegen der „irischen Pachtfrage“ zu sehr in's Fleisch und betreibt nebenbei auch eine auswärtige Politik, die ihnen für die Zukunft ebenso kostspielig erscheint, wie die Beaconsfield'sche. Letzteres würden sie wohl noch verzeihen, aber das Anwachsen des radicalen Einflusses in der inneren Politik, speciell die Bestrebungen Gladstone's, die Agrarverfassung Englands umzugestalten, erregen hauptsächlich ihr Mißfallen. Es ist daher sehr leicht möglich, daß wir schon bald von einem englischen Ministerwechsel berichten können. — Im britischen Caplande droht ein neuer „Zukunftskrieg“ auszubrechen, da die Basutos aufständisch geworden sind und den englischen Vertreter bedrohen.

Auf der hohen Pforte wird gegenwärtig die Antwort auf die Collectivnote berathen. Wie hierüber aus Constantinopel nach Wien gemeldet wird, wiegt im türkischen Ministerrathe die Anschauung vor, „daß die von der Berliner Conferenz beschlossene türkisch-griechische Grenzlinie nicht im Einklange mit dem Geiste des Artikels 24 des Berliner Vertrages stehe; außerdem aber stehen die Bedenken wegen der Schwierigkeiten obenan, welchen die Pforte begegnen mußte, wenn sie einwilligen wollte, ein so großes Gebiet an Griechenland abzutreten.“ Damit ist wohl nur ein momentanes Stadium der Frage gekennzeichnet; dieselbe wird noch manche Phase durchlaufen, ehe die Antwort wirklich erfolgt. — In Athen hat man sich entschlossen, auf jeden offensiven Schritt so lange zu verzichten, als Griechenland nicht von den Mächten zur Besitzergreifung der ihm zugesprochenen Gebiete aufgefordert wird. Die Einberufung der Kammer ist für Ende September in Aussicht genommen.

Sowohl an der deutschen als österreichischen Grenze ertönen Klagen über russische Grenzverletzungen durch die berüchtigten Kosaken. Diese Vorfälle dürften zu diplomatischen Erdörterungen führen.

Der Wortlaut der zwischen dem Kaiser und dem Vorstände des österreichischen Bundeschießens gewechselten Depeschen ist nach der „Röln. Ztg.“ folgender:

Kaiser Wilhelm an den Vorstand des deutschen Schützenbundes:

„Indem ich dem deutschen Schützenbunde meinen freundlichsten Dank für seinen patriotischen Gruß sage, freue ich mich dessen reger Theilnahme an dem ersten Bundeschießen in Oesterreich, wo ihm eine so herzliche Aufnahme zu Theil wird, erhöht durch die Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers und Königs.“

Wilhelm, Imperator et Rex.

Präsident Ropp verlas das Telegramm und brachte ein Hoch auf den deutschen Kaiser aus, das lebhaft aufgenommen wurde; dann wurde folgendes Antwort-Telegramm abgelassen:

An Sr. Majestät Wilhelm, Kaiser von Deutschland, Bad Gastein.

„Das Centralcomitee des ersten österreichischen Bundeschießens erlaubt sich im Namen aller österreichischen Schützen, Ew. Majestät für den kaiserlichen Gruß den ehrfurchtsvollsten Dank auszusprechen, und brachten alle anwesenden Schützen und Festgäste dem erhabenen Verbündeten unseres vielgeliebten Kaisers ein begeistertes dreimaliges Hoch aus.“

Für das Centralcomitee: Dr. Ropp, Präsident. Nach dem Verlesen des Telegramms erschallte ein dreimaliges Hoch und die Capelle stimmte die deutsche Volkshymne an, welche die Anwesenden entblühten Hauptes und stehend anhörten.

Fürst Bismarck ist mit seiner Gemahlin und dem Grafen Wilhelm Bismarck am Montag Vormittag 19 Uhr nach Riffingen abgereist.

Ragusa, 25. Juli. Nach hier vorliegenden Nachrichten hätten die Montenegriner die Albanesen neuerdings bei Germaniza angegriffen, 32 Albanesen getödtet und Vieh fortgetrieben.

Wien, 25. Juli. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Constantinopel, daß die Antwort der Pforte auf die europäische Collectivnote

am 24. ds. Mts. abgeschickt worden sei. Die Pforte bedauert die von der Berliner Conferenz festgesetzte griechische Grenze ablehnen zu müssen, erklärte aber, bereit zu sein, in Verhandlungen über eine Grenzberichtigung einzutreten, bei welcher die Abtretung von Jady, Mezowo und Larissa ausgeschlossen ist.

Sachsen.

Bischofswerda. Am 22. d. Mts. unternahm der hiesige Gewerbeverein eine Excursion nach Schandau, an welcher sich ca. 150 Personen theilnahmen. Von genanntem Orte aus wurden von den Theilnehmern diverse Punkte besucht, ein großer Theil besuchte die Festung Königstein, andere wieder den großen und kleinen Winterberg zc. Die meisten trafen sich Abends 8 Uhr am Bahnhof in Schandau, um von da aus über Dresden nach Hause zu dampfen, wofür die Reisenden Nachts ein halb 1 Uhr wohlbehalten antraten. — Auch der hiesige Turnverein ist auf dem deutschen Turnfest in Frankfurt a. M. durch 2 seiner Mitglieder vertreten. — Seit noch nicht so langer Zeit befindet sich auch am Eingange des hiesigen Bahnhofes ein Post-Briefkasten, welcher vor jedem ankommenden Postzuge geleert wird.

Bischofswerda. Wir können uns nicht versagen, auf den in allernächster Zeit hier stattfindenden Cours für Stenographie nach Gabelsberger System ganz besonders aufmerksam zu machen; es ist überflüssig, auf die so mannichfachen Vortheile, welche die Stenographie gewährt, hinzuweisen, nur wäre zu wünschen, daß unsere jungen Leute zur weiteren Ausbreitung und Pflege derselben möglich viel beitragen sollten, denn der dadurch bedingte hohe Nutzen für's praktische Leben zc. wird bei denen, die Interesse dafür haben, nicht ausbleiben.

Am 17. Juli hat sich von Dresden aus eine Deputation des Landgendarmeer-corps nach Bautzen begeben, um dem früheren Amtshauptmann von Dresden, Herrn Geh. Regierungsrath Berndt, eine kunstvoll gearbeitete Botiotafel zu überreichen.

Dem Director der Königl. Brandversicherungs-Commission, Herrn Geh. Regierungsrath Edelmann, welcher bekanntlich eine lange Reihe von Jahren der Königl. Kreishauptmannschaft zu Bautzen als Mitglied angehört, ist das „Ehrenbürgerrecht“ von Pulsnitz verliehen und das hierüber ausgefertigte Diplom durch Herrn Bürgermeister Schubert, als Vertreter des Stadtraths und Herrn Kaufmann Kuring, als Vertreter des Stadtverordneten-Collegiums, am Sonntag überreicht worden.

Im Walde bei Falkenstein wurden in den letzten Tagen 30 der gefährlichen Kreuzottern vernichtet. Ein Lehrer tödtete während eines Spazierganges 3 große Exemplare.

In der Nähmaschinenfabrik von Seidel & Naumann in Dresden wurde am Montag die 100,000ste Nähmaschine fertig gestellt.

Der Dresdner Polizei ist es in den frühesten Morgenstunden des Sonnabends gelungen, einen dastigen Fischhändler und einen Tischlergesellen beim Ankleben eines Aufrufes revolutionären Inhalts — wie solche in den letzten Wochen wiederholt an Straßenecken und Bäumen gefunden worden — zu verhaften.

Aus Dresden wird geschrieben: Vor dem hies. Amtsgerichte ist am 24. d. der Redacteur und Herausgeber der Zeitschrift „Schlips“, Ernst Steinbach, und ebenso der damalige verantwortliche Redacteur Rob. Kubig jun. wegen Verleumdung des kaiserl. Dresdner Oberpostdirectors Feins verurtheilt worden. In einer Nummer des „Schlips“ hatte sich ein Artikel mit der Ueberschrift befunden „Ein Opfer bürocratischer Strenge“, worin dem Kläger zur Last gelegt war, den Tod des freiwillig aus dem Leben geschiedenen Postdirectors Höfer hier selbst durch allzu brüske und zu strenge Behandlung veranlaßt zu haben. Steinbach erhielt einen Monat, Kubig 14 Tage Gefängniß.

Sachsens Militärvereinsbund zählte 1879 in 599 Vereinen 59,166 Mitglieder und hatte ein Vermögen von 454,135 Mark. (An Unterstützungen wurden nach 101 Gesuchen 2037 Mark gewährt.)

Nach einer im Reichseisenbahnamt gefertigten Uebersicht waren auf deutschen Eisenbahnen, ausschließlich Baierns, am 1. April 1879 bei einer Länge von 32,185,9 Kilometer an Betriebsmitteln vorhanden: 10,756 Locomotiven, davon 5068 Güterzuglocomotiven, 19,490 Personenwagen mit 44,560 Achsen, 4756 Gepäckwagen mit 10,931 Achsen, 68,078 Güterwagen mit 276,418 Achsen und 426,970 Güterwagenachsen aller Gattungen.

Deutschland hat gegenwärtig 7636 Feuerwehren mit 558,000 Feuerwehrmännern; Oesterreich hat 1885 Feuerwehren mit 125,000 Feuerwehrmännern. Der ganze Verband hat demnach 9521 Feuerwehren mit 683,000 Mann.

Auf Rainaer Fluß unweit Bautzen ist kürzlich eine sehr große Feime mit getrocknetem Klee in

Feuer aufgegangen. Dem Vernehmen nach hat ein Handwerksbursche die betreffende Feime, welche nicht weniger als 45 Fußren besten Kleefutters enthielt, deshalb angesteckt, weil man ihm in dem Eingangs bezeichneten Dorfe nach seiner Meinung nicht ausreichend Almosen verabreicht hat. — Die Roggenernte ist in der Umgebung Bautzens seit einigen Tagen in vollem Gange und sind am letzten dortigen Wochenmarke, weil viele Landleute weggeblieben waren, die Butterpreise von 2 Mk. 20 Pf. auf 2 Mk. 50 Pf. pro Kilogramm gestiegen. Auch Geflügel mußte aus demselben Grunde theurer bezahlt werden; nur Wildenten waren billiger, und wurden pro Stück mit 1 1/2 Mk. abgegeben.

Der von seiner Frau getrennt lebende Cigarrenmacher Carl Dubrau in Schweikershain bei Waldheim wurde wegen Verdachts, den Tod seiner alten 76jährigen Mutter, mit der er die Ausgugewohnung in Schweikershain theilte, durch die ihr schon seit längerer Zeit zugesetzten körperlichen Mißhandlungen herbeigeführt zu haben, verhaftet und in das Waldheimer Amtsgerichtsgefängniß abgeführt.

Zittau, 22. Juli. Der Chef der hiesigen Garnison, Regiments-Commandeur Oberst Freiherr v. Weid, ist heute Vormittags bald nach 9 Uhr eines plötzlichen Todes verstorben.

Wie aus Freiberg berichtet wird, hat am 20. d. M. in mehreren Restaurationen eine behördlich angeordnete Reinigung der Bierapparate begonnen. Die innere Fläche der Leitungsröhren, welche zuvor mit einem bräunlichen Ueberzug bedeckt waren, sahen nach erfolgter Reinigung völlig blank und nagelneu aus. Das jedenfalls sehr vortheilhafte Verfahren des Reinigungsprocesses soll alle 10 Tage wiederholt werden.

Vermischtes.

Frankfurt a. M. Am Sonnabend übergab Oberbürgermeister Miquel die von Frankfurter Frauen und Jungfrauen gestiftete Standarte mit einer schwungvollen Anrede dem Ausschuß des deutschen Turnverbandes. Am dem Festzuge durch die geschmückten Hauptstraßen theilnahmen über 10,000 Turner und 5000 Sänger, Schützen und Feuerwehrmänner mit gegen 500 Fahnen und 15 Musikchören; auf dem Festplatz fanden sodann Freiübungen unter Bethelligung von gegen 2200 Turnern statt.

An dem am 26. d. anlässlich des deutschen Turnfestes stattgehabten ersten offiziellen Festbankette in der Festhalle nahmen etwa 3000 Personen Theil, darunter auch der Regierungspräsident von Wurm, der Polizei-Präsident Hergenbahn und die Communalbehörden. Den ersten Toast brachte Georgi (Eßlingen) auf Sr. Maj. den Kaiser aus, worauf der Fest-Ausschuß ein Telegramm an Sr. Maj. nach Gastein sandte. Schiele (Frankfurt) toastete auf das deutsche Vaterland, Goetz (Lindenau) auf die Stadt Frankfurt, Eiselen (Frankfurt) auf die deutsche Turnerschaft und Fenzi (Italien) auf Deutschland und Italien. Außerdem wurden noch viele andere Toaste ausgebracht; eine große Anzahl von Telegrammen ist eingelassen. Gegen den Schluß des Festes begann ein heftiger Gewitter-Regen, welcher in einige Theile der Festhalle eindrang und die Theilnehmer an dem Feste zwang, die Festhalle zu verlassen. Weiterer Schaden ist nicht angerichtet worden.

Aus Teplitz schreibt man unterm 23. d.: Die Saison scheint ihren Höhepunkt zu erreichen. Täglich trifft eine große Anzahl von Kurgästen hier ein und werden jeden Tag mindestens zwei Kurlisten ausgegeben. Die Summe der angemeldeten Badegäste beläuft sich auf 7600, jene der Touristen und Passanten auf 16,000 Personen.

Ein paar deutsche Touristen hatten vor Kurzem das Riesengebirge besucht und gingen, von einem Führer begleitet, in's Elbthal hinab. Da begegneten ihnen österreichische Zollwächter, die sie nach steuerbaren Sachen, namentlich nach Cigarren, fragten. Die Touristen geben ihre Cigarren richtig an und haben sie an dem Zollamte Friedrichsthal, wohin sie sich begeben mußten, mit 4 fl. 53 kr. zu verzollen. Zugleich aber — und damit beginnt nun das eigentliche Interessante des Vorganges — müssen sie 22 fl. 65 kr. Strafe bezahlen, weil sie auf einem Wege gegangen waren, der nicht zu den zollbaren Straßen gehört. Die Bestraften theilen den Fall zur Warnung für Andere mit, daß man sich sonach über die zollbaren Straßen zu unterrichten hat, um nicht als „Einschwärzungsversucher“ bestraft zu werden.

(Röln. Dombau.) Am 23. Juli Nachmittags 6 Uhr wurde der nördliche der beiden Dombtürme in Röln durch die Einfügung der Schlusssteine in die Kreuzblume vollendet. Mit der Aufstellung der Kreuzblume auf dem südlichen Thurme wird in kürzester Zeit begonnen.